



28. Januar 2026

Postulat

Von der AL-Fraktion

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich ihren Protest gegen die Durchführung der Fussball-Weltmeisterschaft unter den aktuellen menschenrechtsunwürdigen Zuständen in den USA zum Ausdruck bringen kann. Von Public Viewings auf öffentlichem Grund und einer Finanzierung solcher Aktivitäten durch die Stadt soll abgesehen werden.

Begründung:

Die Stadt Zürich soll sämtliche Aktivitäten – insbesondere ein Public Viewing – zur WM in den USA; Kanada und Mexiko in keiner Weise unterstützen. Grossanlässe dieses Formats dienen der Imagepflege der FIFA und der Austragungsländer, insbesondere der USA und blenden systematische menschenrechtliche Missstände aus. In den USA bestehen seit jeh gravierende Probleme wie institutioneller Rassismus oder die Anwendung der Todesstrafe. Unter der Trump-Regierung haben sich diese Zustände nochmals potenziert. Die massive Verletzung von Migrant*innenrechten sowie der Mord von US-Bürger*innen, die sich für die Einhaltung von Menschenrechten einsetzten, sind keine tragische Ausreisser, sondern weitere Anhaltspunkte für die faschistoiden Tendenzen in diesem Land.

Die AL Zürich hat mit dem Postulat 2022/509 bereits konsequent gefordert, bei der WM in Katar aufgrund des menschenverachtenden Regimes und der massiven Menschenrechtsverletzungen auf jede städtische Unterstützung zu verzichten. Dieses Postulat wurde von einer grossen Mehrheit des Gemeinderats überwiesen. Eine radikal soziale Menschenrechtspolitik verlangt Gleichbehandlung: Was für Katar galt, muss auch hier gelten. Zürich darf keine Plattform für Sportgrossanlässe bieten, die im Widerspruch zu unseren menschenrechtlichen Grundwerten stehen.